



## Fahrplanmaßnahmen 2013

### StädteRegion Aachen

#### Leistungsreduzierung in Stolberg

Die Stadt Stolberg hat in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt am 13.12.2012 beschlossen, aufgrund der schwierigen finanziellen Lage der Stadt im Rahmen des „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ u. a. eine Reduzierung von Nutzwagen-km im ÖPNV vorzunehmen. Ziel ist es, Kosten in Höhe von rd. 50.000 €/Jahr einzusparen. Dies entspricht nach AVV-Berechnungen voraussichtlich einer Einsparung in Höhe von rd. 50.000 Nutzwagen-km/Jahr. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass es sich um einen fiktiven Wert handelt, der

- nicht die Auswirkungen von Fahrplanänderungen im übrigen Gebiet der StädteRegion Aachen berücksichtigt
- zur Aufwandsberechnung Durchschnittssätze hinterlegt, die nicht den tatsächlichen Aufwand abbilden und
- die Auswirkungen aufgrund von Leistungsverschiebungen durch z. B. jährlich abweichende Feiertagslagen nicht berücksichtigt.

Diese Faktoren führen unabhängig von Mehr- oder Minderleistungen in Stolberg zu einer Änderung der ÖPNV-Umlage, welche die Kommunen im Rahmen der differenzierten ÖPNV-Umlage an die StädteRegion Aachen zahlen.

Die ASEAG hat verschiedene Vorschläge zur Leistungsreduzierung unterbreitet, von denen die vertretbarste Lösungsvariante umgesetzt werden soll. Der vorgenannte Ausschuss hat sich nach Abwägung verschiedener Vorschläge für Angebotsanpassungen im Bereich Venwegen/Breinig (Linie 61 außerhalb der Schülerfahrten) ausgesprochen. In Abstimmung mit den beteiligten Verkehrsunternehmen sowie dem AVV werden zum Fahrplanwechsel Fahrten zwischen Breinig und Stolberg außerhalb des Schülerbedarfs entfallen. Die Relation wird in ähnlicher Fahrzeit mit einem Umstieg zwischen den Linien 61 und 42 bedient (relevant für Bewohner Venwegens) bzw. mit einem Umstieg zwischen den Linien 42 und 1 (relevant für Bewohner aus Breinigerberg). Zur Minderung negativer Auswirkungen für Bewohner von Breinigerberg mit Fahrziel Zentrum Breinig werden einige Fahrten der Linie 61 bis Breinigerberg verlängert.

#### Schulzweckverband Nordeifel – Sachstand

Die Kommunen Monschau, Simmerath, Roetgen und Hürtgenwald werden zum Schuljahr 2013/2014 einen „Schulzweckverband Nordeifel“ gründen. Mit dem neuen Schulzweckverband wird eine Veränderung der Schulstrukturen vorgenommen. Bis zum Schuljahresende 2017/2018 laufen die bestehenden Haupt- und Realschulen aus; parallel dazu sollen zum Schuljahr

2013/2014 zwei neue Sekundarschulstandorte eröffnet werden. Die Gymnasien unterstehen dem neuen Schulzweckverband, wobei deren Struktur unverändert bestehen bleibt. Die privaten Schulen bleiben von diesen Planungen unberührt.

	<b>Hauptschulstandort</b>	<b>Realschulstandort</b>	<b>Sekundarschulstandort</b>
	2013 - 2018	2013 - 2018	ab 2013
Monschau	x	x	
Simmerath			x
Roetgen			
Hürtgenwald	x	x	x

Abb.: Entwicklung öffentlicher Haupt-, Real- und Sekundarschulstandorte

Die Schülerbeförderung wird derzeit in den Zweckverbandskommunen unterschiedlich bewerkstelligt. In Monschau werden alle Schüler der Sekundarstufen I und II im ÖPNV befördert und durch die Schulträger mit School&Fun-Tickets ausgestattet. In Simmerath sowie in Hürtgenwald werden Schüler der Sekundarstufen I und II im freigestellten Verkehr befördert. In Roetgen werden Schüler je nach gewählter Schulform freigestellt oder im ÖPNV befördert.

Mit der neuen Schullandschaft werden sich auch die Schülerströme ändern. Da der Hauptschulstandort Simmerath bereits zum Schuljahr 2013/2014 bis zum Auslaufen der Schulform nach Monschau verlagert wird, werden zunächst mehr Schüler von Simmerath nach Monschau pendeln. Gleichzeitig werden die Schülerströme aus Monschau zur Sekundarschule nach Simmerath bis zur Besetzung aller Jahrgänge in 2018 stetig zunehmen. In Hürtgenwald sind keine größeren Änderungen der Schülerströme zu erwarten, da der jetzige Haupt- und Realschulstandort zukünftig Sekundarschulstandort werden wird. Auch für Roetgen werden keine grundsätzlichen Änderungen der Schülerströme erwartet, da Schüler der Sekundarstufen I und II auch derzeit Schulen in Nachbarkommunen besuchen.

Die Verbundgesellschaft hat gemeinsam mit den betroffenen Verkehrsunternehmen bilaterale Gespräche mit den Verwaltungen der entsprechenden Kommunen geführt. Dabei steht die Integration bisher freigestellter Schülerverkehre in den ÖPNV im Vordergrund. Durch die intensiven Schülerfahrbeziehungen zwischen Monschau und Simmerath ist eine einheitliche Beförderungsform wünschenswert. Darüber hinaus sollten die Potenziale vorhandener ÖPNV-Verbindungen genutzt werden, um neu entstehende Schulwegrelationen zu bedienen. Im Sinne einer einheitlichen Bedienung der Sekundarschulstandorte im Schulzweckverband Nordeifel prüft auch die Gemeinde Hürtgenwald die Integration bisher freigestellter Schülerverkehre in den ÖPNV.

Es wurden Abstimmungsgespräche geführt und notwendige Vorarbeiten geleistet. Detaillierte Umsetzungsplanungen erfolgen nach Ablauf der Anmeldefristen für die Schulen ab Mitte Februar 2013.

#### Schülerverkehre des Heilig-Geist Gymnasiums in Würselen – Sachstand

In der Sitzung des regionalen AVV-Beirates der StädteRegion Aachen am 12.11.2012 erging der Beschluss, für das Schuljahr 2014/2015 die verstärkte Integration bisher freigestellter

Schülerverkehre des Heilig-Geist Gymnasiums (HGG) in den vorhandenen Linienverkehr zu prüfen und die Empfehlung, hierfür die baulichen Voraussetzungen zu schaffen.

Die Verbundgesellschaft und die betroffenen Verkehrsunternehmen erarbeiten seither ein Konzept, welches eine maximale Nutzung vorhandener Linienverkehrsangebote zugrunde legt. Vorhandene ÖPNV-Linien werden zur Anpassung an notwendige Kapazitäten um Verstärkerfahrten ergänzt. Einzelne Fahrlagen werden dabei an die Bedürfnisse der Schüler angepasst und können vom üblichen Linienweg abweichen. Weiterhin werden Umsteigepunkte definiert, um die Schülerbeförderung mit geringstem Mehraufwand sicher zu stellen. Eine notwendige Anpassung der Haltestelleninfrastruktur wird im Konzept konkretisiert. Darüber hinaus wird ein Finanzierungsvorschlag erarbeitet, der entstehende Mehrleistungen verursachergerecht zuweist.

Ende Februar 2013 wird das Planungskonzept einschließlich eines Finanzierungsvorschlages ausgearbeitet sein. Parallel dazu werden die Anforderungen an die Infrastruktur formuliert, damit die betroffenen Städte fristgerecht ihre Vorhaben für das ÖPNV-/SPNV-Investitionsprogramm des NVR anmelden können.

### **Kreis Heinsberg**

#### **Sachstand zu Anpassungen im Busliniennetz des Kreises Heinsberg zur Inbetriebnahme der Schienenstrecke Heinsberg – Lindern**

Die Inbetriebnahme der Schienenstrecke Heinsberg – Lindern als Teil der RB 33 (Wurmtalbahn) ist für den Fahrplanwechsel am 9. Juni 2013 vorgesehen.

Es wird stündlich eine direkte Anbindung von/nach Aachen geschaffen. Der Betrieb auf der Wurmtalbahn erfolgt als sogenanntes Flügelzugkonzept. Ab Aachen verkehrt die RB 33 zweiteilig. In Lindern wird der Zug geteilt (geflügelt). Ein Zugteil fährt in Richtung Heinsberg und ein Zugteil in Richtung Mönchengladbach/Düsseldorf.

Die Wurmtalbahn wird zur Inbetriebnahme mit dem regionalen Busliniennetz verknüpft. An den Bahnhöfen und den Haltepunkten der Wurmtalbahn ist eine Abstimmung der Fahrzeiten zwischen Bus und Bahn vorgesehen, damit die Nutzung der Wurmtalbahn auch für Bewohner anderer Ortsteile möglich ist. Zusätzlich werden P&R-Anlagen den Umstieg vom PKW auf die Schiene für Pendler erleichtern. An einzelnen Haltepunkten sind auch B&R-Stellplätze für Umsteiger zwischen Fahrrad und Zug vorgesehen.

Der Kreis Heinsberg als ÖPNV-Aufgabenträger erarbeitet derzeit mit den Verkehrsunternehmen WestEnergie und Verkehr GmbH sowie der Regionalverkehr Euregio Maas-Rhein GmbH und der Aachener Verkehrsverbund GmbH die konkrete Ausgestaltung des Busliniennetzes.

### **Beschlussempfehlung Nr. 3/2013**

Die Verbandsversammlung stimmt der Leistungsreduzierung in Stolberg in Höhe von rd. 50.000 Nutzwagen-km/Jahr zum Fahrplanwechsel im Juni 2013 zu und nimmt die Sachstände zu den übrigen Fahrplanmaßnahmen 2013 zur Kenntnis.